Kunstmuseum Basel : Tobias Stimmer (1539-1584) : Spätrenaissance am Oberrhein = postrenaissance sur le haut Rhin

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **57 (1984)**

Heft 11: **Ruinen = Ruines = Rovine = Ruins**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-775466

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kunstmuseum Basel: Tobias Stimmer (1539–1584)

Spätrenaissance am Oberrhein
Postrenaissance sur le haut Rhin

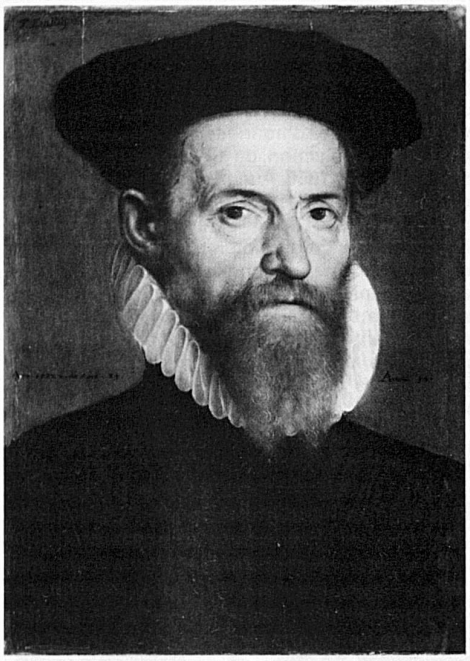
Zum 400. Mal jährt sich das Todesjahr des Schaffhauser Künstlers Tobias Stimmer, des seinerzeit bedeutendsten Malers am Oberrhein. Stimmer, von dem nur wenige Tafelgemälde bekannt sind, ist nicht nur der Schöpfer der Fassadenbemalung des Hauses «Zum Ritter» in Schaffhausen (1937 abgelöst und durch die Kopie von Carl Rösch ersetzt), sondern auch der künstlerischen Gestaltung und Bemalung der berühmten astronomischen Uhr im Strassburger Münster. Nach einer eher bescheidenen Gedenkausstellung im vergangenen Frühjahr in seiner Heimatstadt holt nun das Basler Kunstmuseum zu einer breiten kultur- und kunstgeschichtlichen Darstellung der Spätrenaissance am Oberrhein aus, in der das Werk Tobias Stimmers verankert ist. Neben Augsburger Meistern wie Jörg Breu und Hans Burgkmair, die vor allem Stimmers Druckgraphik und Kabinettscheiben beeinflussten, ragt als zentraler Ausgangspunkt Hans Holbein der Jüngere hervor, der den Figuren einen neuen Wert als Kompositionsfaktoren übertrug. Die Voraussetzungen dazu, aber auch zur damaligen Bildnismalerei, schuf der Humanismus mit seinem Wirklichkeitssinn und seiner Absage an die Mystik. Das Porträt wurde zum wahren Kultbild des Humanisten. Stimmers Ganzfigurenbildnisse des Zürcher Pannervortragers Jacob Schwytzer und seiner Frau Elsbeth, die der Künstler mit 25 Jahren geschaffen hat, zählen zu den bedeutendsten Zeugnissen der Figurenmalerei in den damaligen deutschsprachigen Ländern. Um diese Bildnisse herum gruppiert die Basler Ausstellung Porträts, die von Asper, Bock und anderen Meistern der Region zur gleichen Zeit gemalt wurden. Unter den Dargestellten finden sich bekannte Persönlichkeiten wie Conrad Gesner, Felix Platter, Theodor Zwinger und Basilius Amerbach. Nur in Kopien überliefert sind Stimmers einstige Deckenbilder im markgräflichen Schloss zu Baden-Baden, die schon 1689 einem Brand zum Opfer fielen. Graphiken des Manieristen Stradanus weisen auf das ikonographische Vorbild dieser vorbarocken Saalmalerei. Die Meisterschaft des Schaffhausers bestätigt sich gerade hier in dieser breiten Darstellung der Spätrenaissance, in der Tobias Stimmer als Hauptmeister zwischen Renaissance und Barock erkannt werden kann. Leihgaben zur Ausstellung stammen aus ganz Europa und aus den Vereinigten Staaten. Wie nirgends sonst sind die Werke Tobias Stimmers – allen voran die von Basler Druckern publizierten Holzschnittwerke und Zeichnungen – so stark vertreten wie in der Kunstsammlung Basel. Bis 9. Dezember

On commémore, cette année, le 400e anniversaire de la mort de Tobias Stimmer, artiste schaffhousois qui fut le peintre le plus remarquable de son époque dans la région du haut Rhin. Stimmer, dont on ne connaît que peu de tableaux, est l'auteur non seulement des fresques sur la façade de la Maison du Chevalier à Schaffhouse, qui furent détachées en 1937 et remplacées par des

Pandora. Um 1574. Feder, laviert, 52,1 × 36,2 cm

Eichhörnchen, eine Nuss verzehrend. Um 1563. Pinsel in Wasser- und Deckfarbenmalerei, weiss gehöht, 22 × 14,5 cm

Ausstellungshinweise: Peter Röllin



Bildnis des Thomas Erastus. 1582. Gefirnisste Tempera auf Tannenholz, 38,5 × 27,5 cm

copies de Carl Rösch, mais aussi de la composition et de la peinture ornant la célèbre horloge astronomique de la cathédrale de Strasbourg. Après une modeste exposition commémorative qui eut lieu l'an passé dans sa ville natale, Stimmer fait l'objet maintenant d'une rétrospective au Musée des beaux-arts de Bâle, dans le cadre d'une vaste évocation de l'histoire de la culture et de l'art à la fin de la Renaissance dans la région du haut Rhin. A côté des maîtres d'Augsbourg tels que Jörg Breu et Hans Burgkmair, qui influencèrent surtout la gravure et la peinture sur verre de Stimmer, on trouve, au centre de l'exposition, Hans Holbein le Jeune qui conféra aux personnages une valeur nouvelle en tant qu'éléments de la composition picturale. Cette nouvelle conception, qui fut aussi celle des portraitistes de l'époque, découle de l'humanisme qui développa le sens du réel et bannit de l'art la mystique. Le portrait devint ainsi la véritable expression artistique de l'humaniste. Les portraits en pied signés Stimmer, notamment ceux du banneret zurichois Jacob Schwytzer et de son épouse Elsbeth, qu'il peignit à l'âge de 25 ans, comptent parmi les exemples les plus importants de la peinture de personnages de son époque dans les pays de langue allemande. Autour de ces portraits, l'exposition bâloise en a réunis d'autres, peints pendant la même période par Asper, Bock et d'autres maîtres de la région. Beaucoup sont consacrés à des personnalités renommées du siècle telles que Conrad Gesner, Felix Platter, Theodor Zwinger et Basilius Amerbach.

Les œuvres prêtées pour cette exposition proviennent de toute l'Europe et des Etats-Unis. Celles de Tobias Stimmer – surtout les gravures sur bois et les dessins édités par des imprimeurs bâlois – ne sont nulle part aussi abondantes que dans la collection des beaux-arts de Bâle.

Jusqu'au 9 décembre

Bildnis von Elisabeth Lochmann, der Gattin des Jacob Schwytzer. 1564. Gefirnisste Tempera auf Lindenholz, 191 × 66,5 cm